

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 5 (1783)
Heft: 20

Artikel: An die ersten Blumen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ihren ersten Tagen an mit einem geschwächten Nervengebäude begabt waren. Man kann die Verzücungen, die nicht selten, wenn sie auch den Tod nicht nach sich ziehen, für den künftigen Verstand des Kindes nicht die besten Folgen haben, und die am leichtesten bei dem Ausbruch der Zähnen entstehen, in einem hohen Maas abhalten, wenn man den Kindern das Zahnfleisch fleißig mit den Fingern, die mit etwas Honig beschmiert seyn können, reibt, und dadurch den künftig durchbrechenden Zähnen den Widerstand, den sie an dem Zahnfleische finden, zu erleichtern sucht. Die einmal entstandenen Verzücungen ist weder Hirschhorngeist, noch Mohnsafft zu mildern fähig, so wie es auch mißlich ist, sie durch diese Mittel, wenn das Nervengebäude sehr empfindlich ist, abzuhalten. Der Biesam in grossen Gaben scheint besser zu wirken: das meiste aber kommt hier auf die verborgenen Kräfte der Natur an, die oft zum Erstaunen des Arztes mehr als alle Kunst vermögen.

Man hat gerathen in Fällen, wo es ausser allem Zweifel ist, daß die Krämpfe von den das Zahnfleisch reizenden Zähnen herkommen, das Zahnfleisch mit dem Messer zu zerschneiden. Dieser Rath ist leicht, die Ausübung desselben aber schwer, weil man in den meisten Fällen nicht weiß, wo man den Einschnitt machen soll, wenn die Geschwulst nur etwas ausgebreitet ist.



In die ersten Blumen.

Glummerst noch in Muttererde

Leben der Natur?

Oder lispelst, Frühlingslüftgen,

Bald auf meiner Flur;

Lieber

Lieber Benz, auf dein Erwachen
Harr ich lange schon,
Wie auf Auferstehungs-Feier
Harrt des Grabessohn.

Aber noch in stiller Tiefe
Ruhest du Natur!
Doch auf liebem Sonnenplaz
Find ich Lebensspur.

Seyd mir siebenmal willkommen
Erstlingsblumen ihr!
Aus dem Grabe, aus dem Grabe
Seyd willkommen mir!

Tausend schöne Pflanzen schlummern
Noch — und ihr seyd schon!
Seyd des Säers erste Freude
Und sein erster Lohn.

So wills Gott in seiner Schöpfung!
Ruft er sein: Erwach!
Ist in schönster Stufenfolge
Und so allgemach.

Welche grosse Vorgefühle
Kommen mir mit euch!
Neubelebte, frühe Blumen —
Würd' ich einst euch gleich! . .

Menschen-Auferstehungsfreuden,
Frühes Auferstehn
Lehret mich, in sanften Bildern
Euer Blühen sehn —

